

Geschichte Israels von Jesus bis heute:

1) Römische Herrschaft: 63 v. - 313 n. Chr.

1. Jüdischer Aufstand: 66 -70 n. Chr.

Zerstörung Jerusalems und des Tempels 70 n. Chr.
(Beginn der weltweiten Zerstreuung Israels)

2. Jüdischer Aufstand unter Bar Kochba 132-135 n. Chr.
(endgültige Zerstreuung des jüdischen Volkes)

Kaiser Hadrian nimmt aus Hass gegen die Juden eine Umbenennung vor:

- Judäa (Israel) wird ab nun in **Palästina** (Philistää) genannt
- Jerusalem wird in **Aelia Capitolina** umbenannt

Ziel Hadrians: Man sollte nie mehr des jüdischen Volkes gedenken!

2) Byzantinische Herrschaft: 313-636 n. Chr.

Teilung des römischen Reiches in ein weströmisches 395 n. Chr.
und oströmisches (=byzantinisches) Reich.

Israel fiel dem oströmischen Reich zu.

Damit begann die **christliche** Herrschaft (Bau vieler Kirchen und Klöster)

3) Arabische Herrschaft: 636-1099 n. Chr.

Vier Jahre nach dem Tod Mohammeds (632) beginnt die arabische Besetzung Israels.

Errichtung des **Felsendoms** (goldene Kuppel) 691-692

Errichtung der **Al Aksa Moschee** 711 ff.

4) Herrschaft der Kreuzfahrer: 1099-1291 n. Chr.

Papst Urban II ruft zum Kreuzzug auf, um Israel und Jerusalem von den „Ungläubigen“ zu befreien.

5) Herrschaft der Mamelucken: 1291-1516 n. Chr.

Mit dem Sieg der Mamelucken (aus Ägypten) über die Kreuzfahrer wird Israel unbedeutende Provinz (von Damaskus aus regiert)

6) Herrschaft der Osmanen (Türken):

1516-1917 n. Chr.

Die Türken eroberten 1517 das Land Israel und regierten es von **Istanbul** aus. Zu Beginn lebten dort etwa **1000 jüdische Familien**.

19. Jahrhundert:

„Palästina“ ist ein Teil der Provinz Syrien (im osmanischen Reich). Dieses Gebiet war stark **unterbevölkert mit abnehmender Tendenz**.

Größter Teil der arabischen Bevölkerung bestand aus überschuldeten Bauern, Halbnomaden, Beduinen usw. Das Land war größtenteils im Besitz von Großgrundbesitzern

Wichtiger Einschnitt:

Beginn der ersten jüdischen Einwanderungswelle von russischen Juden 1882 wegen dortiger Progrome und Verfolgungen

Jüdische Einwanderung nach Palästina		
Periode/Jahr	Zahl der Einwanderer	Wichtigste Herkunftsländer
1882-1903	20.000-30.000 (1. Alijah)	Russland
1904-1914	35.000-40.000 (2. Alijah)	Russland, Polen
1919-1923	ca. 35.000 (3. Alijah)	Russland/Sowjetunion, Polen
1924-1931	ca. 80.000 (4. Alijah)	Polen, Sowjetunion
1932-1938	ca. 200.000 (5. Alijah)	Polen, Deutschland
1939-1945	ca. 80.000	Polen, Deutschland, Rumänien, Ungarn, Tschechoslowakei
1946-1948	ca. 56.000	Polen, Rumänien

Angelika Timm, Israel, Bonn 1998, S. 348 (Auszug)

Zionistische Bewegung entstand (Theodor Herzl)

1897

Vision einer „nationalen jüdischen Heimstätte“ in Israel führte zu weiteren Wellen von Einwanderungen.

Juden kauften zumeist von den arabischen Großgrundbesitzern zum größten Teil ödes und unwirtliches Land und begannen, Siedlungen zu errichten und das Land aufzubauen. Dadurch erhielt „Palästina“ eine neue Anziehungskraft auch für Araber.

Arabische Einwanderungswelle

1882 - 1948

Nach 1882 setzte auch eine arabische Einwanderungswelle aus den arabischen Nachbarländern nach Palästina ein, die bis zur Entstehung des Staates Israel (1948) anhielt.

Gründe dafür:

- attraktive Arbeitsmöglichkeit
- das Land war durch die jüdischen Siedler erschlossen
- höherer Lebensstandard
- bessere medizinische Versorgung
- Sinken der Kindersterblichkeit
- politische Verfolgung in anderen arabischen Staaten

75 Prozent der **arabischen Bevölkerung** Palästinas (bis 1948) waren also selbst **Einwanderer** oder dann schon die Nachkommen von Einwanderern. Innerhalb der arabischen Bevölkerung Palästinas sprach man mit der Zeit **30 Sprachen oder Dialekte**.

Diese Tatsachen machen deutlich, dass die arabische Bevölkerung Palästinas vor der Staatsgründung Israels (1948) nie eine eigene ethnische oder politische EINHEIT war oder eine eigenständige IDENTITÄT als „palästinensisches Volk“ hatte.

Was sich aber unter den Arabern in Palästina entwickelte, war ein arabischer NATIONALISMUS. Das war gleichsam eine „Antwort“ auf das Erstarken des jüdischen Zionismus und der jüdischen Einwanderer. Die verschiedenen Araber Palästinas rückten mehr zusammen und entwickelten mehr und mehr ein arabisches Zusammengehörigkeitsbewusstsein, das aber nicht in einer gemeinsamen Geschichte begründet war, sondern im Kampf gegen den Zionismus (jüdischer Nationalismus)

Zu Beginn des 1. Weltkrieges gab es 85 000 Juden in „Palästina“

1914

7) Herrschaft der Briten (Engländer):

1917–1948 n. Chr.

Der erste Weltkrieg (1914-18) brachte große politische Veränderungen und den **Untergang des osmanischen Reiches**. Dieses kämpfte im 1. Weltkrieg an der Seite Deutschlands gegen Russland, England und Frankreich.

Palästina (heutiges Israel und Teile Jordaniens) wurden von den Engländern erobert.

Während des Krieges machten die Engländer drei widersprüchliche Versprechungen: 1915/16

a) Briefwechsel zwischen **MacMahon** (England) und Scharif **Hussein von Mekka** (Arabien): Wenn **Hussein** bereit ist, eine **Revolte der Araber** gegen die Türken anzuzetteln, würde England den Arabern nach dem Sieg als **Gegenleistung** zu einer **eigenständigen unabhängigen arabischen Nation** verhelfen. Auf dem Boden dieses Versprechens begann 1916 die arabische Revolte gegen die Türken (unterstützt von dem britischen Offizier Lawrence von Arabien) die sehr erfolgreich war.

b) Sykes – Picot Geheimabkommen zwischen England und Frankreich **1916**

Nach der Zerstörung des osmanischen Reiches soll das eroberte Gebiet zwischen England und Frankreich wie folgt aufgeteilt werden:

- Syrien und Libanon (Frankreich)
- Palästina, Transjordanien, Irak (England)

c) Balfour Erklärung: 1917

Die britische Regierung verspricht den Juden, sich für die Schaffung einer nationalen jüdischen Heimstätte auf dem Boden Palästinas einzusetzen.

Balfour Erklärung von 1917:

„Lieber Lord Rothschild, ich freue mich, Ihnen im Namen der Regierung Seiner Majestät die folgende Sympathieerklärung für die jüdisch-zionistischen Bestrebungen mitteilen zu können, die dem Kabinett vorgelegt und von diesem gebilligt wurde. Die Errichtung einer nationalen Heimstätte in Palästina für das jüdische Volk wird von der Regierung Seiner Majestät mit Wohlwollen betrachtet. Sie wird ihr Bestes tun, um das Erreichen dieses Zieles zu erleichtern, wobei unmissverständlich zu betonen ist, dass nichts getan werden darf, was die Bürgerrechte und religiösen Rechte der in Palästina lebenden nicht-jüdischen Bevölkerung oder die Rechte und den politischen Status der Juden irgendeines anderen Landes nachteilig betrifft.“

Vertrag von San Remo

1920

Nach der Eroberung Palästinas durch die Engländer und dem Ende des 1. Weltkrieges (1918) wurde **1920 im Vertrag von San Remo** wie im Geheimabkommen von 1916 das eroberte Gebiet zwischen England und Frankreich aufgeteilt. So kam **Palästina** unter **britische Herrschaft**. Die Araber wurden bei diesem Vertrag übergangen.

1922 überträgt der neu gegründete **Völkerbund** formell den Engländern das **Palästina Mandat** (offizielle Verwaltung über Palästina)

1922

Palästina bestand aus:

- a) Westjordanland 24 %
- b) Ostjordanland 76 %

In dem Mandat des Völkerbundes war auch die Balfour Deklaration beinhaltet:

Das **Recht der Juden** zur Errichtung einer **nationalen Heimstätte** auf dem Boden des ganzen Mandatsgebietes.

Doch 1922/23 **trennten** die Engländer das Ostjordanland vom Westjordanland und machten das Ostjordanland zum Emirat Jordanien, in dem von da an nur Araber wohnen durften und keine jüdische Ansiedlung mehr erlaubt war. Dadurch blieb für die Errichtung einer nationalen Heimstätte für die Juden nur mehr das Westjordanland über.

1922/23



Das Emirat Transjordanien wurde dann 1946 zum unabhängigen Königreich **JORDANIEN**

25. Mai 1946

Kurzer Exkurs zu dem Begriff der „Palästinenser“:

Durch die Übertragung des Palästina Mandates an die Briten wurde jeder rechtmäßige Bewohner dieses ganzen Gebietes (West- und Ostjordanland) Palästinenser genannt, egal ob Jude oder Araber, deutscher Templer oder griechisch- orthodoxer Christ. Es gab sogar eine jüdische Tageszeitung mit dem Namen „Palestine Post“.

Die Palästinenser sind historisch gesehen eine rein geographische Größe für alle Bewohner des britisch beherrschten Gebietes Palästina - egal welcher ethnischer, religiöser oder nationaler Herkunft.

Daraus ergibt sich, dass es **nie** ein „palästinensisches Volk“ in dem Sinn gegeben hat, dass man darunter eine arabische eigene Volksgruppe versteht, die früher als eigene Nation mit eigener Identität auf dem Boden Israels existiert hätte.

Die auf dem Boden des britischen Mandatsgebietes Palästina lebenden Araber waren selbst ein Gemisch aus eingewanderten Arabern und vielen, die Jahrzehnte davor etwa aus Algerien, Irak, Saudi-Arabien oder Ägypten ins staatenlose „Palästina“ flüchteten oder zwangsversetzt wurden (wegen ihres Widerstandes gegen die englischen oder französischen Kolonialherren). Die meisten Araber kamen aber aus wirtschaftlichen Gründen (wegen der besseren Lebensbedingungen, die die Juden geschaffen hatten) nach Palästina.

So ist es eine historische Fälschung, von einem eigenen arabischen palästinensischen Volk zu sprechen.

Der heute in der politischen Diskussion verwendete Begriff der „Palästinenser“ ist erst ab 1964 mit dem Entstehen der PLO (Palästinensische Befreiungsorganisation) gebildet worden. Ihr gelang es, aus politischen und taktischen Gründen aus dem Begriff „Palästinenser“ einen Eigennamen zu machen für „Flüchtlinge“ und „Besetzte“ in dieser Region. Nur durch die PLO wurden diese hier genannten Araber zu einer eigenständigen politischen Größe, die nun zwischen zwei Stühlen sitzt: zwischen Israel und den arabischen Gastgeberländern.

Jewish Agency:

Nachdem die Briten in Palästina (nur mehr Westjordanland) sowohl den Juden als auch den Arabern das Recht auf Selbstverwaltung einräumten, wurde **1922** die „Jewish Agency“ als offizielle Vertretung der jüdischen Bevölkerung gewählt.

Arabische Aufstände:

In dem Maß, als die jüdische Bevölkerung den Aufbau des Landes vorantrieb (Straßen, Schulen, Krankenhäuser, Landwirtschaft, Fabriken, Kulturleben , religiöses Leben usw.), wurde der Widerstand der im Land lebenden Araber (vor allem der extremen) immer stärker und entlud sich in vielerlei Gewaltakten und Angriffen auf die jüdische Bevölkerung und deren Einrichtungen und Felder. Vor allem 1929 und zwischen 1936 und 1939 gab es arabische Aufstände.

Diese explosive Situation hatte Folgen:

- a) Im Jahr **1937** empfahlen die Briten daher eine **Aufteilung des Landes** in einen **jüdischen** und einen **arabischen Staat**. Die jüdische Führung war unterschiedlicher Meinung, die Araber lehnten diesen Vorschlag von vornherein ab. Diesen Teilungsplan ließ die britische Regierung dann selbst fallen.
- b) Da sich die Situation weiter zuspitzte, gab Großbritannien im **Mai 1939** ein sogenanntes **Weißbuch** heraus, in dem festgelegt wurde:
- * In „Palästina“ soll kein eigener jüdischer Staat entstehen (zwischen Mittelmeer und Jordan)
 - * Innerhalb der nächsten 10 Jahre soll ein **eigener unabhängiger Palästinastaat** gegründet werden – mit jüdischer und arabischer Selbstverwaltung (mit England verbündet)
 - * Beschränkung der jüdischen Einwanderung auf 75 000 in den nächsten 5 Jahren
 - * die jüdische Bevölkerung darf jeweils nicht mehr als ein **Drittel der Gesamtbevölkerung** ausmachen.

Da damit die Aussicht auf einen **eigenen** jüdischen Staat verschwand, lehnten die Juden diese Politik ab. Dasselbe taten auch die Araber. Dieser Beschluss war natürlich vor allem für die von den Nationalsozialisten verfolgten Juden eine Katastrophe. Trotzdem wurden zwischen 1945 und 1948 etwa 85 000 Juden auf geheime und gefährliche Weise ins Land gebracht.

Abstimmung der Palästina Frage in der UN (Vereinte Nationen)

29.11.1947

Nachdem die britische Regierung im April 1947 die „Palästina Frage“ auf die Tagesordnung der **Vereinten Nationen gebracht hatte**, fand am **29.11.1947** die offizielle Abstimmung in der Vollversammlung der UN statt.

Es ging dabei um die Empfehlung, das Land (Westjordanland) nach einem ausgearbeiteten **Teilungsplan** in einen **jüdischen** und einen **arabischen** Staat zu teilen.

Die Generalversammlung stimmte mit Mehrheitsbeschluss der Teilung zu (**Resolution 181**)

33 Stimmen: ja

13 Stimmen: nein

10 Stimmenthaltungen

Die jüdische Führung akzeptierte diesen Teilungsplan sofort, die Araber lehnten ihn ab; weil sie einen Anspruch auf das ganze Land erhoben. Ein eigener jüdischer Staat auf palästinensischem arabischen Boden war für sie unakzeptabel.



Die arabischen Nachbarstaaten hatten jeweils ihre eigenen Wünsche und Visionen für Palästina.

Am 14. Mai 1948 (Ende des britischen Palästinaamandates) rief Ben Gurion offiziell die Gründung des Staates Israel aus. Zu diesem Zeitpunkt lebten etwa **650 000 Juden** in Israel.

Unabhängigkeitskrieg:

1948-1949

Bereits einen Tag nach der Unabhängigkeitserklärung erklärten fünf arabische Staaten den Krieg gegen Israel: **Ägypten – Jordanien – Syrien – Libanon – Irak**

Bei diesem Krieg ging es nicht nur um die **Vernichtung Israels**, sondern auch um die **Zukunft des übrig gebliebenen Teils Palästinas** (ehemaliges Mandatsgebiet =Niemandland), zu wem es „fallen“ sollte.

Beginn der arabischen Flüchtlingstragödie: 600 000 Araber verlassen das Land

In der Unabhängigkeitserklärung Israels (Mai 1948) forderte Israel die arabische Bevölkerung innerhalb der Grenzen des neuen Staates auf, in ihrer Heimat zu bleiben und gleichgestellte Bürger des neuen Staates Israel zu werden. 160 000 Araber blieben im Land.

Die große Mehrheit der arabischen Bevölkerung (**etwa 600 000**) aber verließen das Land, das durch die UN Israel zugesprochen wurde – aus verschiedenen Gründen:

- a) Schon kurz vor der Staatsgründung verließen viele wohlhabende Araber aus Angst vor einem kommenden Krieg das Land, um außerhalb des Landes auf das Ende des Krieges zu warten.
- b) Als die arabischen Nachbarstaaten Israel den Krieg erklärten, forderten sie (unter anderem mit Flugzetteln) die arabische Bevölkerung auf, Israel bis zum Zeitpunkt ihres Sieges zu verlassen, um nachher wieder zurückzukehren. (nach wenigen Wochen)

In diesem **Aufruf** (Flugblatt) hieß es:

„Arabische Brüder in Palästina! Wir werden die verbrecherischen Zionisten-Banden ins Meer werfen, so dass in Palästina kein einziger Jude mehr übrig bleibt. Aber damit unsere siegreichen Armeen ihre heilige Mission erfüllen können, ohne dass dabei arabische Brüder geopfert werden, müsst ihr vorläufig das Land verlassen, damit unsere Truppen ihr Vernichtungswerk ungestört verrichten können, denn Bomben können nicht zwischen Juden und Arabern unterscheiden.“

- c) Viele Araber verließen auch deshalb das Land, weil sie einfach nicht unter israelischer Herrschaft leben wollten und damit gleichsam einen jüdischen Staat anerkannt hätten.
- d) In manchen Orten kam es auch aus strategischen Gründen durch das israelische Militär zu einer Vertreibung von Arabern und auch zu Kämpfen, in denen Araber getötet wurden. Auf diesem Hintergrund wurden dann auch von den Arabern erfundene Gräueltaten über das israelische Militär verbreitet, um Panik unter den Arabern zu erzeugen und sie zur Flucht zu bewegen.

Tatsache bleibt, dass das arabische Flüchtlingsproblem nicht von Israel verursacht wurde. Es waren die arabischen Führer (der angreifenden arabischen Länder), die Israel vernichten wollten und die die Araber in Israel aufforderten, das Land für eine kurze Zeit zu verlassen.

Als dann nach **15 Monaten Krieg** wider Erwarten **Israel siegte**, waren die aus Israel geflüchteten Araber außerhalb Israels, konnten nicht mehr zurück, wurden aber auch von den arabischen Staaten mit einigen Ausnahmen nicht aufgenommen und integriert, sondern von diesen in **Flüchtlingslagern** gepfercht (vor allem Westbank und Gaza) und dort als Faustpfand gegen Israel gehalten, um Israel ständig zu beschuldigen, dass sie den Frieden verhindern.

Obwohl der Krieg von den arabischen Staaten ausging, um Israel zu vernichten, wurde bis heute **Israel die alleinige Schuld** und die **alleinige Verantwortung** für dieses Problem gegeben. Aus den damaligen 600 000 Flüchtlingen sind heute bereits **vier Millionen** (Nachkommen) geworden.

Die 160 000 Araber, die während des Krieges in Israel blieben, **wurden israelische Staatsbürger** und leben als arabischer Teil der Bevölkerung neben den Juden (heute bereits 1,6 Millionen) in Israel.

Nach dem Krieg machte Israel in Verhandlungen das Angebot, in einem ersten Schritt 100 000 arabische Flüchtlinge im Rahmen allgemeiner Regelungen wieder aufzunehmen.

Ben Gurion sagte: „Wenn die arabischen Staaten bereit sind, einen Friedensvertrag mit Israel zu schließen, wird für die Frage der Flüchtlinge eine konstruktive Lösung gefunden werden.“

Dabei müssten natürlich auch die den Krieg verursachenden arabischen Staaten ihre Verantwortung übernehmen. Die Araber lehnten alle Kompromissvorschläge Israels ab, auch deswegen, weil eine Rückkehr arabischer Flüchtlinge in ihre Heimat (Israel) als eine Anerkennung Israels gewertet werden könnte.

Jüdische Flüchtlingstragödie

Zur **gleichen Zeit** mussten **etwa 600 000 Juden** die arabischen Länder, in denen sie damals wohnten, verlassen und dabei ohne Entschädigung alles zurücklassen. Diese flohen in den neu gegründeten Staat Israel und wurden **in Israel aufgenommen** und integriert.

Waffenstillstandslinie:

1949

Unter der Aufsicht der UNO kam es am Ende des Krieges zum Waffenstillstandsabkommen von 1949:

- a) **Galiläa, die Küstenebene und der ganze Negev** waren nun unter **israelischer Herrschaft**
- b) **Samaria und Judäa** (= Westbank) wurde von Jordanien erobert und kam unter **jordanische Verwaltung**
- c) Der **Gazastreifen** wurde von Ägypten erobert und kam unter **ägyptische Oberhoheit**
- d) **Jerusalem** wurde **geteilt**:
 - Ostsektor mit Altstadt (von Jordanien kontrolliert)
 - Westsektor (unter israelischer Herrschaft)

Damit endete die jüdische Präsenz in der Westbank und in Gaza. Juden wurde verboten, dort zu leben und Land zu kaufen. Diese Eroberung wurde von der UN nie offiziell anerkannt.

Wichtig: Der Waffenstillstand war **kein Friedensvertrag**, den natürlich die arabischen Staaten nicht wollten. Daher ist die vorläufige Waffenstillstandslinie (grüne Linie) keine anerkannte Grenze, die es nur bei einem Friedensvertrag gegeben hätte.

Samaria, Judäa (=Westbank) und Gaza blieb völkerrechtlich „Niemandland“, obwohl es von Jordanien und Ägypten „einverleibt“ wurde. Diese Gebiete blieben „**umstrittene Gebiete**“, da es ja **keine festen Grenzen und keinen Friedensvertrag gab**.

In den nächsten zehn Jahren stieg nun die Einwohnerzahl Israels durch ständige Einwanderung auf etwa **zwei Millionen**.



Sinai-Feldzug:

1956

Hier ging es vor allem um den Sinai, den Suezkanal und die Straße von Tiran (Rotes Meer). Die von Israel eroberten Gebiete im Sinai wurden aber wenige Wochen nach Ende des Krieges wieder zurückgegeben.

Sechs-Tage-Krieg:

1967

Der ägyptische Präsident Nasser forderte im Mai 1967 die UNO Friedenstruppe auf, die Sinaihalbinsel zu verlassen, sperrte die Straße von Tiran für israelische Schiffe und schloss ein Militärbündnis mit Jordanien. Die syrische Artillerie beschoss jüdische Siedlungen in Nordgaliläa.

Am **5. Juni 1967** startete **Israel** einen **Präventivschlag** gegen **Ägypten** im Süden. Dieser Krieg gegen Ägypten, Jordanien und Syrien endete nach 6 Tagen.

Folgende Gebiete kamen nun unter israelische Verwaltung:

- **Westjordanland (Samaria und Judäa)**
- **Der Golan**
- **Ostjerusalem** (mit Westjerusalem vereinigt)
- **Sinai Halbinsel** (mit Gaza)

Auch am Ende dieses Krieges kam es **nicht** zu einem Friedensvertrag, sondern erneut zur Feststellung vorläufiger Grenzen und einem vorläufigen Abkommen, das in der UNO **Resolution 242** festgelegt wurde.

Israel war nach dem Landgewinn in diesem Krieg bereit, gewonnenes Territorium für Frieden mit seinen Nachbarn einzutauschen. Darum entschied sich Israel, die Westbank und den Gazastreifen nicht zu annektieren, sondern es als „umstrittenes Gebiet“ solange zu verwalten, bis es zu einem Frieden kommt.

In der Resolution 242 steht keinerlei Hinweis darauf, dass die Besetzung von Territorium als **illegal** zu betrachten wäre. Daher entspricht es nicht den Gegebenheiten, wenn behauptet wird, dass entsprechend Resolution 242 die Besetzung der Gebiete, die Israel im Sechs-Tage-Krieg von 1967 eingenommen hat, **illegal sei**, insbesondere als der Krieg dem Staat Israel durch die Aggression arabischer Staaten auf 3 seiner Fronten aufgezwungen worden war.

Daher sind auch Siedlungen, die Israel auf diesem Gebiet baut, nicht illegal.

Eugene Rostow, einer der Autoren der Resolution 242 erklärte: *„Das Recht der Juden, westlich des Flusses Jordan, also in der Westbank und in Jerusalem zu siedeln, ist unbestreitbar. Dieses Recht war nie beschränkt und kann auch nicht beschränkt werden, außer im Rahmen eines anerkannten Friedensvertrages zwischen Israel und seinen Nachbarn.“* Seitdem gab es kein einziges völkerrechtlich bindendes Dokument, das dieses Territorium zum Gegenstand und das Recht der Juden auf Besiedelung dieses Territorium annulliert hätte.

Dany Ayalon, Vizeausenminister Israels (30.12.2009):

*„Erstmal geht es darum, dass das Territorium, das gegenwärtig als „Westjordanland“ bekannt ist, man nicht als im juristischen Sinne „besetzt“ bezeichnen kann, weil **sich über ihm vor der Einnahme durch Israel keine Souveränität erstreckte.***

Entgegen mancher Vorstellung hat der palästinensische Staat nie existiert, ebenso hat nie irgendein Staat Jerusalem zu seiner Hauptstadt erklärt, obwohl sich die Stadt Jahrhunderte lang unter der muslimischen Herrschaft befand.“

Trotz alledem gibt es die Vorstellung, dass Israel ein von ihm **gestohlenes** Land besetzte, und die Palästinenser die einzige Seite seien, die darauf ein nationales, historisches und juristisches Recht hätten. Diese Vorstellung ist inkorrekt.

Die Resolution gestattet Israel, die Gebiete, die es 1967 eingenommen hat, so lange zu verwalten, bis ein gerechter und dauerhafter Friede im Mittleren Osten geschaffen ist.

Gaza, Judäa und Samaria sind keine arabisch-palästinensische Gebiete, die den Palästinensern weggenommen wurde, weil es rechtmäßig den palästinensischen Arabern nie **gehörte**.

Es sind vielmehr Gebiete, über die es zwischen Israel und seinen arabischen Nachbarstaaten noch zu verhandeln gilt. Daraus ergibt sich das uneingeschränkte Recht der Juden, bis zum Abschluss einer Übereinkunft über den endgültigen politischen Status dieser Gebiete, ebenso dort zu siedeln wie ihre christlichen und muslimischen Nachbarn.

Beginn der PLO:

1964

In diesem Jahr wurde die „Palästinensische Befreiungsorganisation“ (PLO) gegründet, die sich der Anliegen der „Palästinenser“ (vor allem Westbank und Gazastreifen) im Kampf gegen Israel annahmen wollte.

In ihrer PLO-Charta von 1968 heißt es unter anderem:

§9) Der bewaffnete Kampf ist der einzige Weg zur Befreiung Palästinas. Das arabisch –palästinensische Volk besteht auf seiner unbedingten Entschlossenheit und seiner festen Entschiedenheit, diesen bewaffneten Kampf fortzusetzen...

§15) Die Befreiung Palästinas ist aus arabischer Sicht nationale Pflicht. Die zionistische und imperialistische Aggression gegen die arabische Heimat muss zurückgeschlagen werden. Der Zionismus muss vernichtet werden.

§19) Die Teilung Palästinas 1947 und Israels Staatsgründung sind vollkommen illegal

§20) Historische oder religiöse Ansprüche von Juden an Palästina sind nicht mit den Fakten der Geschichte und dem wirklichen Verständnis einer Nation vereinbar. Juden haben keine eigene nationale Identität.

§22) Der Zionismus ist in seiner Natur rassistisch und fanatisch, aggressiv und kolonialistisch in seinen Zielen und faschistisch in seinen Methoden. Israel ist eine ständige Ursache der Bedrohung des Friedens im Nahen Osten und der gesamten Welt.“

Die PLO operierte anfangs aus Gaza und Jordanien, wurde aber 1970 aus Jordanien vertrieben und baute dann im Südlibanon ihre Stützpunkte auf, bis sie 1982 nach Tunesien evakuiert wurde und erst wieder 1994 nach Gaza und in die Westbank zurückkehrte.

Friede mit Ägypten:

1979

Am 26. März 1979 unterzeichnete Israel (Menachem Begin) und Ägypten (Anwar el Sadat) in Washington einen Friedensvertrag, in dessen Folge sich Israel aus dem Sinai zurückzog (1982).

Friede mit Jordanien:

1994

Am 26. Oktober 1994 unterzeichnete Israel (Jitzchak Rabin) und Jordanien (Magali) in Anwesenheit König Husseins einen Friedensvertrag.

OSLO Abkommen:

1993

Nach langen Geheimverhandlungen zwischen Israelis und der PLO in Oslo wurde eine Grundsatzklärung ausgearbeitet, die am 13. September 1993 in Washington unterzeichnet wurden (zwischen Rabin und Arafat). In diesem Abkommen unter dem Stichwort „**Land für Frieden**“ wurden Vorkehrungen für eine zukünftige palästinensische Selbstverwaltung im Gazastreifen und in der Westbank getroffen mit dem letzten Ziel eines **eigenen Palästinenserstaates**.

In diesem Abkommen musste sich die PLO verpflichten, in der Zukunft auf Terrorakte zu verzichten und die PLO-Charta bezüglich jener Aussagen zu verändern, in denen das Existenzrecht Israels bestritten wird. Als Antwort darauf verpflichtete sich Israel, die PLO als Vertretung der Palästinenser anzuerkennen. Für die schrittweise Durchführung dieses Abkommens wurde zunächst eine 5-jährige Übergangszeit festgelegt, in der es in 4 aufeinanderfolgenden Stufen zur Einführung einer **palästinensischen Selbstverwaltung** kommen sollte.

Diese äußerst komplizierten und ungemein schwierigen Fragen wurden seither immer wieder verschoben und sind bis heute nicht gelöst.

Abzug der Israelis aus dem Gazastreifen:

2005

Im Jahre 2005 hat es Ministerpräsident Ariel Scharon in Israel durchgesetzt, dass die Israelis aus dem Gazastreifen abziehen und gleichzeitig alle 21 jüdischen Siedlungen im Gazastreifen vollkommen geräumt werden. Diese „Übergabe“ des Gazastreifens in die Selbstverwaltung der Palästinenser fand unter dem Stichwort „Land für Frieden“ statt.

Nach einem Wahlsieg im Jahr 2006 übernahm die **HAMAS** 2007 endgültig die Herrschaft in Gaza.

Sie errichtete in der Folge eine Diktatur ohne Meinungsfreiheit und Pressefreiheit und begann, die eigene palästinensische Bevölkerung im Gazastreifen zu unterdrücken. Diese radikal islamische Terrororganisation hat in ihrer Charta außerdem das Ziel definiert, Israel völlig vernichten zu wollen und auf dem Boden Israels einen islamischen Staat zu errichten.

Seither verübte die Hamas immer wieder Terroranschläge und feuerte Raketen auf den Süden Israels. Die Folge davon war, dass Israel seine Sicherheitsvorkehrungen durch den Ausbau des Sicherheitszaunes und einer Mauer verstärkte und den Übergang zum Gazastreifen streng kontrollierte.

Auch kam es mehrmals nach Terrorattacken der Hamas zu militärischen Auseinandersetzungen und Operationen, bei denen Israel versuchte, den Terror der Hamas einzudämmen.

Am 7. Oktober 2023 fand die bisher schwerste Terrorattacke der Hamas auf dem Territorium Israels statt.